

**Prof. Dr. Christina Felfe de Ormeño.**  
Sanderring 2 – Büro 298 – D-97070 Würzburg  
christina.felfe@uni-wuerzburg.de  
Tel.: 0049 (0)931 31-84969

# **Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten**

am Lehrstuhl für VWL, insbes. Arbeitsmarktökonomik

Dezember 2019

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen .....	1
2. Vorbereitendes Seminar .....	2
3. Formale Hinweise.....	2
4. Aufbau der Arbeit.....	3
4.1. Deckblatt .....	4
4.2. Inhaltsverzeichnis .....	4
4.3. Abbildungen und Tabellen .....	4
4.4. Literaturverzeichnis.....	5
4.5. Anhang .....	5
4.6. Eidesstattliche Erklärung.....	5
5. Literatur .....	5
5.1. Hinweise zur Literaturrecherche .....	5
5.2. Zitierweise im Text .....	6
5.3. Literaturverzeichnis.....	6
Anhang .....	8
Anhang I: Muster für Deckblatt Bachelorarbeit (Masterarbeit analog).....	9
Anhang II: Muster für Deckblatt Seminararbeit.....	10
Anhang III: Eidesstattliche Erklärung .....	11

## 1. Vorbemerkungen

Bachelor- und Masterarbeiten am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Arbeitsmarktökonomik befassen sich grundsätzlich mit einem sozialpolitisch relevanten Thema und sind empirischer Natur (dies bedeutet eine eigenständige statistische Analyse von Mikrodaten). Dabei ist der Bearbeitungszeitraum der Thesis völlig flexibel und die Studierenden sind nicht an gewisse Fristen gebunden.

Idealerweise sollte eine sozialpolitische Frage gestellt und hierzu ein Lösungsvorschlag erarbeitet bzw. beurteilt werden. Dazu ist es wichtig, dass man die Problematik von Ursache und Wirkung versteht und mit empirischen Lösungsansätzen (v.a. Methoden der "Kausalen Inferenz") vertraut ist. Ein nicht unwesentlicher Anteil der Arbeit wird aus Datenarbeit bestehen wird. Das bedeutet nicht, dass man fertige Daten herunterlädt (wie z.B. von Statista), sondern mit Mikrodaten (wie z.B. Mikrozensus, Sozioökonomisches Panel) arbeitet, diese für seine Forschungszwecke bereinigt und anschließend kausale Analysen damit durchführt.

Die notwendigen Grundlagen für die Bearbeitung der Bachelorarbeit ist auf dem Bachelorniveau der Besuch der Vorlesung Public Policy und Data Analysis for (Policy) Consulting. Auf dem Masterniveau ist der Besuch der Veranstaltung Policy Evaluation verpflichtend und die Kurse Advanced Labour Economics, Migration Economics und/oder Experimental Economics empfohlen. Darüber hinaus muss zuvor ein Seminar am Lehrstuhl besucht werden. Weiterhin ist es von Vorteil, wenn die Studenten mit statistischer Software (z.B. R oder Stata) vertraut sind. Generell ist zu beachten, dass für eine empirische Arbeit Zeit und eine hohe Motivation notwendig sind.

Wichtig:

Der Lehrstuhl vergibt keine Themenliste, sondern jede/r Studierende muss sein/ihr Thema eigenständig erarbeiten. Die eigene Themenfindung garantiert, dass das Thema begeistert, dies mit Leidenschaft bearbeitet wird und somit eine gute Leistung erzielt werden kann.

Vonseiten des Lehrstuhls wird eine intensive Betreuung garantiert, auf Fragen und Probleme wird hierbei jederzeit eingegangen. Die Themenfindung ist natürlich auch Teil der Leistung bzw. Benotung.

Allgemein:

Die vorliegenden Hinweise dienen als Richtlinie zur Anfertigung Ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Die aufgeführten Vorschriften bilden die grundsätzlichen Anforderungen des Lehrstuhls ab. Da der Leitfaden nicht auf jeden Einzelfall eingehen kann, können Sie für sämtliche Aspekte, die nicht explizit im Leitfaden geregelt sind, selbständig eine geeignete Lösung finden, sollten diese jedoch mit dem Lehrstuhl besprechen. Achten Sie unbedingt auf den Grundsatz der Einheitlichkeit.

## 2. Vorbereitendes Seminar

Für alle Bachelor und Master Thesen wird ein verpflichtendes Seminar angeboten. Auf dem Bachelorniveau ist dies das Seminar Public Policy und auf dem Masterniveau das Advanced Seminar: Labour Economics. Für letzteres ist eine reguläre Anmeldung über das Fakultäts- und Lehrstuhl Informationsportal (FLIP) der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät notwendig. Diese Seminare werden benotet und bringen 5 ECTS Punkte ein. Sie dienen als Vorbereitung für das Schreiben der Thesis.

Ziel dieser Seminare ist es, in erster Linie ein aktuelles Thema zu finden, welches sozialpolitische Relevanz besitzt und zu den Interessen des Lehrstuhls passt. Am Ende des Seminars soll der Studierende eine Seminararbeit abgeben. Der Aufbau dieser Arbeit sieht folgendermaßen aus:

1. Einleitung:  
Hier soll in das Thema eingeführt werden, die Motivation der Arbeit deutlich werden und ein erster Überblick zum Vorgehen geschaffen werden.
2. Literatur:  
Hier soll die existierende Literatur zusammengefasst werden und die Wissenslücke bzw. Nische in der Forschung herausgearbeitet werden.
3. Empirischer Ansatz:  
Hier soll ein erster empirischer Ansatz dargestellt, mit dem man das Thema bearbeiten könnte. Darüber hinaus sollte auf die Datenlage eingegangen werden.
4. Schluss:  
Eine kritische Zusammenfassung unter Nennung der Herausforderungen soll die Seminararbeit abschließen.

Die Seminararbeit dient als optimale Vorbereitung für die darauffolgende Bachelor-/Masterarbeit, da sich die Studierenden bereits mit einem Großteil der Literatur auseinandergesetzt haben und eine Gliederung und Grundstruktur für die Thesis besitzen.

Abgabehinweis: Seminararbeiten sind per E-Mail an den/die Betreuer/in zu senden.

## 3. Formale Hinweise

Die Arbeit kann auf Deutsch oder Englisch verfasst werden. Das Bearbeitungsprogramm (Word oder Latex) liegt dem Studierenden frei. Ebenso die Schriftart. Die folgenden **Formatierungshinweise** dienen als Empfehlung:

- Beidseitige Beschriftung der Blätter (DIN A4, weiß)
- Seitenränder: links 3 cm, rechts 3 cm, oben 3 cm und unten 2 cm
- Schriftgröße: 12 pt, Ausrichtung Blocksatz (in Fußnoten: Schriftgröße 10 pt)
- 1,5-facher Zeilenabstand im Fließtext, 1-facher in Fußnoten
- Leerzeile zwischen Absätzen und Kapiteln

Beim Umfang der Arbeit ist zu beachten, dass es nicht auf Quantität, sondern Qualität ankommt. Redundante Textstellen werden gestrichen und nicht bewertet bzw. fließen bei inkorrekten Aussagen negativ in die Note ein. Die Richtlinien sind wie folgt:

Bachelorarbeit: ca. 10 Seiten

Masterarbeit: ca. 20 Seiten (in Absprache mit dem/der jeweiligen Betreuer/in)

Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf den reinen Fließtext, ohne Abbildungen oder Tabellen. Bitte bei Abweichung vorher mit dem Betreuer Rücksprache halten.

Bitte beachten Sie die folgenden **Abgabehinweise**:

Die schriftliche Ausfertigung muss gebunden sein und in Bachelor-Studienfächern in zweifacher Ausführung, in Master-Studienfächern in dreifacher Ausführung abgegeben werden. Außerdem ist in Bachelor-Studienfächern eine Arbeit in elektronischer Ausführung in einem gängigen Format und in lesbarer Form abgespeichert beim Prüfungsamt einzureichen. **Die genauen Bestimmungen entnehmen Sie bitte Ihrer Prüfungsordnung.**

Bitte beachten sie unbedingt die im Anhang III aufgelistete Eidesstattliche Erklärung. Am Ende der Thesis hat der Prüfling mithilfe dieser schriftlich zu versichern, dass er oder sie die Thesis selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Fehlt diese schriftliche Versicherung oder ist vorhanden, entspricht jedoch nicht der Wahrheit, so ist die Thesis nicht bestanden („nicht ausreichend“, Note 5,0).

## 4. Aufbau der Arbeit

Für die Arbeit kann z.B. folgende Reihenfolge und Nummerierung der Seiten und Einzelteile angewendet werden:

<b>Aufbau</b>	<b>Seitennummerierung</b>
Deckblatt	
Inhaltsverzeichnis	ohne Seitenzahl
Einleitung	
Ausarbeitung des Themas	
Zusammenfassung (Resümee, Fazit)	1,2,3... (arabische Zahlen)
Literaturverzeichnis	
Anhang	
Eidesstattliche Erklärung	
Leeres Schlussblatt	ohne Seitenzahl

## 4.1. Deckblatt

Siehe Anhang I (für Bachelorarbeit, Masterarbeit analog) und Anhang II (für Seminararbeit).

Das verwendete Siegel der Universität Würzburg finden Sie unter:

<https://www.uni-wuerzburg.de/presse/service/bilder-und-grafik/corporate-design-vorlagen/>

Um Zugriff auf die Inhalte zu erhalten, melden Sie sich bitte mit Ihrer „s-Kennung“ an.

## 4.2. Inhaltsverzeichnis

Die Gliederung sollte im Aufbau logisch sein und den roten Faden der Arbeit wiedergeben. Übergeordnete Punkte sollen die inhaltliche Zusammenfassung von Unterabschnitten sein.

Eine Untergliederung erfolgt nur dann, wenn mindestens zwei Unterabschnitte gebildet werden.

Die Gliederung ist durch entsprechendes Einrücken übersichtlich zu machen.

Die Gliederungspunkte müssen mit den Überschriften der Ausführung identisch sein. Jeder Gliederungspunkt erhält eine Seitenangabe. Zur Kennzeichnung der einzelnen Gliederungspunkte wird folgendes Schema empfohlen:

- 1
  - 1.1
  - 1.2
    - 1.2.1
    - 1.2.2
  - 1.3
- 2
  - 2.1
  - 2.2

## 4.3. Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen sind im Text zu behandeln und möglichst in den laufenden Text einzubinden. Achtung: Der Fließtext wird durch die Abbildung bzw. Tabelle „unterbrochen“, er fließt nicht links oder rechts der Abbildung/Tabelle herum (wie es etwa in Zeitungsartikeln häufig der Fall ist). Den dafür in Anspruch genommenen Platz können Sie gedanklich zur maximal erlaubten Zahl an Seiten addieren.

Tabellen und Abbildungen sind gemeinsam zu nummerieren, und zwar laufend durch den ganzen Text. Neben der formalen Nummerierung sollte eine verbale Bezeichnung zentriert über der Abbildung bzw. Tabelle angegeben werden.

Bsp.: *Abbildung 1*: Bestimmung der Zielkosten.

Darüber hinaus ist unter jeder Abbildung und Tabelle deren Quelle anzugeben. Die Angabe „eigene Darstellung“ ist dann zu verwenden, wenn die Abbildung oder Tabelle komplett aus der Feder des Autors stammt. Wird eine Abbildung einer Vorgabe nachempfunden, oder aus Gründen einer vereinfachten Darstellung vom Autor noch einmal selbst erstellt, so muss die Ursprungsquelle genannt werden.

Bsp.: 1.) *Quelle*: Mustermann (1993), S. 402.

2.) *Quelle*: Eigene Darstellung in Anlehnung an Mustermann (1993), S. 402.

## 4.4. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch nach den Nachnamen der Verfasser zu ordnen. Alle im Text zitierten Quellen müssen im Literaturverzeichnis vollständig dokumentiert werden. Überprüfen Sie, ob Sie bei Büchern die neueste Auflage angegeben haben. Bei Working Papers, „forthcoming papers“ o.ä. ist zu prüfen, ob diese mittlerweile zur Publikation angenommen oder bereits erschienen sind. Zu genaueren Darstellung der Quellen siehe 6.2. Zitierweise im Literaturverzeichnis.

## 4.5. Anhang

In den Anhang gehören ergänzende Angaben wie ausführliche mathematische Beweise, Fragebögen, Interviews, größere Tabellen usw.

Besteht der Anhang aus mehreren Teilen, wird jeder Teil mit einer Anhang-Nummer und Überschrift versehen. Der Anhang erhält – wie der übrige Fließtext – arabische Seitenzahlen, wobei die Seitenzählung direkt an den vorherigen Textteil (Literaturverzeichnis) anknüpft.

Die erste Seite des Anhangs sollte ein Anhangsverzeichnis enthalten. Dieses hat den gleichen Aufbau wie bspw. das Abbildungsverzeichnis. Es enthält dabei folgende Angaben:

- Anhang-Nummer (1, 2, 3, ... oder A, B, C, ...oder I, II, III...)
- Anhang-Überschrift (identische Formulierung wie im Anlagenteil)
- Seitenzahl des Anhangs (s.o.)

## 4.6. Eidesstattliche Erklärung

Siehe Anhang III.

# 5. Literatur

## 5.1. Hinweise zur Literaturrecherche

Also guter Startpunkt dient ein Artikel im entsprechenden Handbook (z.B. Handbook of Labor Economics, Handbook of Migration Economics, etc.). Hilfreich ist meistens die Identifikation eines aktuellen wissenschaftlichen Artikels und die Aufarbeitung der dort zitierten Arbeiten. Weiterhin empfiehlt sich eine Literaturrecherche über <http://scholar.google.de> oder <http://www.ssrn.com> sowie in den digitalen Katalogen der Universitätsbibliothek.

Wichtig ist sich der Qualität bzw. der Belastbarkeit der zitierten Arbeiten bewusst zu sein. Eine Übersicht über das Ranking verschiedener Journals/Zeitschriften wird auf der Lehrstuhlseite <https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de/lehrstuhl/vw14/study/thesis/> angeboten.

Die Anzahl der zitierten Quellen soll Thema und Umfang der Arbeit angemessen sein. Es ist daher nicht möglich, eine „optimale Anzahl von Literaturangaben“ zu empfehlen. Wichtig ist, dass die angegebenen Quellen alle einen Zweck erfüllen und einen Mehrwert für die Arbeit liefern können.

## 5.2. Zitierweise im Text

Für Zitationen wird die Harvard-Methode empfohlen. Der Nachweis erfolgt dabei im laufenden Text, indem die Autoren und das Erscheinungsjahr in Klammern an einer geeigneten Stelle im Text eingefügt werden. Somit gestaltet sich das Zitieren im Text wie folgt:

Bei einem Autor: (Schmitt, 2010)

Bei zwei oder drei Autoren: (Schmitt und Meier, 2019)

Bei mehr als drei Autoren: (Schmitt et al., 2010)

### **Weiterhin folgende Richtlinien:**

Die Angabe S. 72f. verweist auf S. 72 und S. 73.

Wurde aus mehr als zwei Seiten zitiert, ist die erste und letzte Seite anzugeben: S. 72-84. Vollständige Angaben beim erstmaligen Verwenden entfallen ebenso wie „a.a.O.“, „ebenda“ und ähnliche Ausdrücke.

Bei Verwendung mehrerer Quellen desselben Autors mit demselben Erscheinungsjahr ist das Datum der Veröffentlichung, um Kleinbuchstaben zu ergänzen. Jahreszahl und Kleinbuchstaben sind im Literaturverzeichnis aufzuführen.

Bsp.: Mustermann (1988a); Mustermann (1988b).

Bei gleichem Nachnamen zweier oder mehrerer Autoren ist zusätzlich der Anfangsbuchstabe des Vornamens anzugeben.

Bsp.: Müller, E. (1991); Müller, P. (1989).

Broschüren, Berichte und ähnliches sind unter dem Autor oder, wenn ein solcher nicht zu erkennen ist, unter dem Namen der Institution, Stelle etc., auf die die Veröffentlichung zurückgeht, sowohl in der Fußnote als auch im Literaturverzeichnis aufzuführen.

Bsp.: Schweizerische Nationalbank (1992).

Gesetzestexte brauchen nicht mit einer Jahresangabe versehen zu werden, wenn die neueste Fassung verwendet wird. Bei Verwendung verschiedener Fassungen ist immer die Jahreszahl mit anzugeben.

## 5.3. Literaturverzeichnis

Nachfolgend einige Beispiele für das Literaturverzeichnis:

### **Internetquellen**

AICPA (2004): The opportunity that exist for the profession, abrufbar unter:  
<http://www.aicpa.org/assurance/about/opportun.htm>, Stand Mai 2004.

ZKB (2004a): Unternehmensprofil, Strategie, finanzielle Entwicklung, abrufbar unter:

<http://www.zkb.ch/zkb/about/profil/cp-de.pdf>, Stand April 2004.

### **Monografien**

Olfert, K. (2008): Kostenrechnung, 15. Aufl., Kiehl Verlag, Ludwigshafen.

### **Sammelveröffentlichungen**

Ordelheide, D. (1991): Bilanzen in der Investitionsplanung und -kontrolle, in: Rückle, D. (Hrsg.): Aktuelle Fragen der Finanzwirtschaft und der Unternehmensbesteuerung: Festschrift für Erich Loitlsberger zum 70. Geburtstag, Wien, 507-534.

Pfaff, D.; Stefani, U. (2003): Wertorientierte Unternehmensführung, Residualgewinne und Anreizprobleme, in: Franck, E.; Arnoldussen, L.; Jungwirth, C. (Hrsg.): Marktwertorientierte Unternehmensführung – Anreiz- und Kommunikationsaspekte, Sonderheft 50/03 der Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 55: 51-76.

### **Zeitschriftenaufsätze**

Magee, R. P. (1988): Variable Cost Allocation in a Principal/Agent Setting, in: The Accounting Review 63 (1): 42-54.

Die Namen mehrerer Autorinnen bzw. Autoren sind durch Schrägstrich oder Semikolon zu trennen. Bei mehr als drei VerfasserInnen erfolgt nur die Angabe des ersten Namens mit der Anfügung „et al.“.

Antle, R.; Gordon, E.; Narayanamoorthy, G.; Zhou, L. (2006): The Joint Determination of Audit Fees, Non-Audit Fees, and Abnormal Accruals, in: Review of Quantitative Financial Accounting 27: 235-266.

wird zu:

Antle, R. et al. (2006): ...

## Anhang

Anhang I: Muster für Deckblatt Bachelorarbeit (Masterarbeit analog)

Anhang II: Muster für Deckblatt Seminararbeit

Anhang III: Eidesstattliche Erklärung

## **Titel der Arbeit**

## **Bachelorarbeit**

zur Erlangung des akademischen Grades eines Bachelor of Science  
an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät  
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Eingereicht bei: Prof. Dr. Christina Felfe de Ormeño.  
Lehrstuhl für Lehrstuhl für VWL, insbes.  
Arbeitsmarktökonomik

Vorname Nachname  
Matrikelnummer  
Studienfach, Fachsemesterzahl  
Semesteranschrift  
Abgabetermin der Arbeit

## **Titel der Arbeit**

## **Seminararbeit**

an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät  
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Eingereicht bei: Prof. Dr. Christina Felfe de Ormeño.  
Lehrstuhl für Lehrstuhl für VWL, insbes.  
Arbeitsmarktökonomik

Vorname Nachname  
Matrikelnummer  
Studienfach, Fachsemesterzahl  
Semesteranschrift  
Abgabetermin der Arbeit

### **Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die diesen Quellen und Hilfsmitteln wörtlich oder sinngemäß entnommenen Ausführungen als solche kenntlich gemacht habe. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Würzburg, TT.MM.JJJJ

.....

Vorname, Nachname